

Pokemon Gijinka S.T.A.R.G.A.Z.E.R.

Von DokugaCoop

Kapitel 24: Tarnjäger im Anflug

Es dauerte seine Zeit, aber sie konnten wieder starten. „Wenn ich mir was wünschen kann, dann werde ich es auch tun. Keiner wird mich dann aufhalten, nicht einmal du, Stahlklaue!“ Flüsterte Sion ihm zu, als er gegen seine Schulter stieß und weiter lief. „Na? Habt ihr euch wieder lieb?“ „Wir müssen Jirachi vor ihm beschützen, Hito.“ „Überlass das alles mir, mein Freund.“ Nach all der Zeit erinnerte sich Hassam gern an das, was sie beide zusammen erlebt haben. Er lächelte Hitomoshi an und nickte ihm zu. „Da, da war es schon wieder! Du hast gelächelt!“ „So ein Unsinn.“ Meinte Hassam zu Hitomoshi, der allmählich in das Schiff einstieg. „Ja, genau, alle rein hier! Du auch, Hito!“ „Jaja, ruhig Blut, Zoro.“ „Wir haben nicht mehr viel Zeit.“ Und bereits, während sie redeten, hörten sie die ersten Geräusche lauter Schüsse und Explosionen, die von einer weiten Entfernung aus den Aufstand erreichten. „Mist, es hat angefangen. Los, startet das Schiff!“ Forderte Ken Zoro und Hitomoshi auf. Das Schiff erhob sich in die Lüfte. Sie ahnten nicht, dass Costa ihnen in diesem Moment auf dem Fersen war. „Nehmt die Verfolgung auf! Sie haben die Prinzessin.“ An seiner Seite befand sich Kyurem, der dem Anschein nach nun für Hoenn arbeitete und Informationen von Kamex über den Aufstand verfügte. „Sicheren Abstand einhalten!“ Zwar ahnten Zoro und Hitomoshi noch nichts, aber schon bald darauf bemerkte Hassam, dass etwas nicht stimmte. Mit genauerer Beobachtung am Geschützposten, konnte er einen leichten Schimmer in der Ferne erkennen. Hassam zögerte nicht lang, er zielte und feuerte in die Richtung des gegnerischen Schiffes, was von dem Schuss gestreift wurde und hinterher anfang zu wanken. „Wie konnte das passieren?!? Hat er uns gesehen?“ „Negativ, Sir. Dies ist ein Tarnschiff, das neuste Modell. Er muss Augen wie ein Adler haben, oder....“ „Nähern, sofort! Wenn ihr in Reichweite seit, dann holt es vom Himmel!“ „Wird gemacht, Sir!“ Die Stahlklaue schaute genauer hin, aber nichts war zu erkennen. Per Funk sprach Hassam zu seinen Kollegen. „Mir ist ganz mulmig zumute. Ich glaube wir werden verfolgt.“ „Ach, dir auch? Gut zu wissen, dass ich nicht der Einzige bin, der das Gleiche fühlt.“ Meinte Zoro zu ihm. „Aber der Radar zeigt nichts an.“ „Das soll es auch nicht.“ Erwähnte Sion. „Wie meinst du das?“ „Neuste Kampftechnologie, die nur Hoenn verfügt. Wie ihr vielleicht wisst ist Hoenn Meister in Sachen Forschung und Umsetzung. Sie haben Raumschiffe entwickelt, die sich tarnen und vor jeglicher Ortung schützen können. Kurz gesagt, sie sind unauffindbar..., bis sie zuschlagen.“ Der Ex-General lächelte die Aufständischen an. „Und sowas erzählst du uns erst jetzt?“ „Tja, ihr habt nicht gefragt.“ „Wenn wir abgeschossen werden, so wirst auch du abgeschossen, Keulenmörder.“ „Das ist mir gleich. Ich werde es überleben, sei dir da versichert, Brokkoli.“ Sion machte sich nicht gerade Freunde beim Aufstand, aber er war auch nie der Typ dafür gewesen sich an Regeln oder an Leute zu halten.

„Das stimmt. Die neuen Prototypen der Tarnstaffel sollten mir zugeordnet werden, aber nun hat sich ja alles geändert. Ich bin zwar nicht mehr Hoenns Flottenadmiral, aber dafür ist mir eine viel wichtigere Aufgabe zuteil geworden, denn ich habe die Ehre der Göttin und ihrer Freundin, meiner Prinzessin, zu dienen.“ Als Jirachi und Shinx seine Worte hörten, fühlten sich beide sicherer und vor allem dankbar für seine Loyalität Jirachi gegenüber. Kinoso zielte in die Ferne und schoss in alle Richtungen. „Sie wissen irgendwie, dass wir hier sind.“ „Kurs halten und Schutzschildenergie verstärken! Wir dürfen unsere Tarnung auf keinen Fall aufgeben!“ Befahl Cara Costa seinen Männern. Kyurem zögerte nicht, um sich selber in das Geschehen zu stürzen. Die Luke des getarnten Schiffes öffnete sich und ein kleineres Gefährt, was von Kyurem gesteuert wurde, näherte sich dem Schiff des Aufstands. „Da! Es hat kurz Aufgepiept.“ „Wer hat was?“ „Na piiiiieeeeep, es hat gepiept, der Radar tat das.“ „Es hat gepiept?“ „Ja. Man, Zoro..., bist du schwerhörig?“ „Ich konzentriere mich aufs Fliegen, entschuldige, euer Blödheit.“ „Was wirst du denn jetzt so beleidigend?“ „Ich konzentriere mich aufs Fliegen!“ „Das hast du doch schon gesagt.“ „Mensch, Hito!“ Ihr Gespräch wurde unterbrochen, als sie von einem Schuss getroffen wurden. „Was war das? Ein Schuss?“ „Bestätigt.“ Rauschte es mit Kinoso's Stimme aus der Sprachanlage. „Aber ich weiß nicht woher es kam.“ „Am besten ihr schießt einfach auf alles, was sich bewegt.“ „Guter Vorschlag, Hito, und am besten bringen sie noch ein paar Unschuldige dabei um, nicht wahr? Wer weiß was uns alles hinterher fliegt.“ Schnauzte ihn Zoro an. „Auf dir lastet etwas, nicht wahr?“ „...Wem sagst du das? Ich bin irgendwie...nervös gerade.“ „Wir schaffen das, Zoro.“ Meinte Hitomoshi zu ihm, als er wiederholt auf das Radar sah und auf eine neue Reaktion wartete, während Zoro ihn kurz beobachtete und aufseufzte. „Das kann ja was werden. Und wir sollen die Aliens und Menschen retten?“ „Wir sind auch Menschen, vergiss das nicht.“ Sprach Cresselia zu ihm. Wiederholt wurden sie angeschossen. „Da! Hinter uns, südwestliche Seite!“ Rief Hito aus. Kinoso und Hassam schossen, doch sie konnten das kleine Schiff nicht treffen. „Er bewegt sich wohl sehr schnell. Hey, Sion, wie wäre es, wenn du ihnen wieder unter die Arme greifen würdest?“ Er verschränkte die Arme und hielt seinen Kopf hoch. Zoro stand auf und sprach zu Dialga, dass er das Steuer übernehmen sollte. „Ich werde schießen, wenn der Feigling es nicht machen will.“ Plötzlich drückte Sion Zoro gegen die Wand des Schiffes. „Feigling?!?“ Zoro atmete zwar etwas erschwert, da Sion ihm die Luftzufuhr stark abschnürte, aber er lachte. „Ja, du wartest darauf Jirachi zu benutzen, richtig? Anstatt Krieg zu führen, so wie es schon immer deine Aufgabe und dein Leben war. So will also der große Krieger siegen, mit einer Wunscherfüllung eines kleinen Mädchens? Oh, seht mich an, ich bin Typhlo Sion, der Typ, der ein kleines, unschuldiges Mädchen ausgenutzt hat, um den König stürzen zu können! Groß und stark wirst du den Leuten dann nicht mehr rüber kommen, sondern schwach und erbärmlich. Sehr bedauerlich und kurzfristig wird dein Ruf als Held sein, glaub mir.“ Nachdem Zoro einen starken Schlag in die Magengrube bekam und von Sion fallen gelassen wurde, lachte er schmerzend auf und lächelte Ken an, der den Kopf schüttelte. So machte sich Sion auf dem Weg zu seiner Stellung an einem Geschütz, um seine Kameraden zu unterstützen, ohne ein weiteres Wort zu verlieren. „Scheint so, als hätte Hito mir seine große Fresse vermacht.“ „Ja, das war gar nicht so übel.“ Lachte Ken ihm zu, der Zoro aufhalf und sich mit ihm auf seinen alten Platz setzte. Die Sweeper schossen und trafen zwar das Gefährt von Kyurem nicht, aber dafür das große Tarnschiff, was im Nachhinein abziehen musste. „Schilder versagen.“ „Abrücken! Kyurem wird sich um den Rest kümmern, dafür wird er schließlich bezahlt.“ Mit einem Poltern landete Kyurem's Körper auf dem Schiff des Aufstandes.

„Habt ihr das gehört?“ „Wir müssen höher fliegen, Hito.“ „Sollten wir, wenn wir keine ungebetenen Gäste in unser Schiff lassen wollen.“ Gerade wollten sie sich aufmachen, bis Kyurem die Hülle des Schiffes mit seinem Eis bereits durchstieß und das Schiff infeltrierte. Auf seinem Rücken befand sich sein Scharfschützengewehr, jedoch holte er es nicht vor, um schießen zu können, nein, er ballte seine Fäuste, die er anschließend mit Eis umgab und wobei er spitze Zapfen daraus bildete, die damit die Aufständischen aufschlitzen konnten. Torterra wollte zwar Kyurem zuerst niederschlagen, doch der unerwartete Rückwärtssalto, der Torterra überraschte, traf sein Kinn und schleuderte ihn zurück. „Onkel Torte!“ Rief Achamo, die als nächste den eisigen Söldner angreifen wollte, indem sie versuchte Feuer zu spucken. Nichts destotrotz war die Eisfähigkeit von Kyurem stärker. Er fror ihren Mund zu und schmiss sie mit einem gekonnten Wurf zu Boden. Torterra und Achamo waren beide am Boden festgefroren und konnten sich kaum bewegen. Die kleine Rebellin konnte immerhin das Eis an ihrem Mund zum schmelzen bringen. „Wenn ich mich befreien kann, dann kannst du was erleben!“ Meckerte Achamo rum. „Komm und hilf mir, du Trottel!“ Schrie sie, bis Sion erschien. „Bleib ruhig so liegen, das gefällt mir.“ „Quatsch nicht und hau ihn um!“ „Du hättest ruhig besseres Eis verwenden können, um sie ruhig zu stellen, Kyurem, du enttäuschst mich.“ Ohne Worte zu verschwenden, griff Kyurem mit wenigen Schlägen an, täuschte Sion und versuchte ihn zu Boden zu schmeißen, der daraufhin konterte. „Ja, gut so! Ich meine..., geht das nicht besser?!?“ Rief Achamo ihm zu. „Halt dein Maul!“ Kyurem nahm Sion und schmiss ihn einige Male mit dem Kopf gegen die Wand des Schiffes, der sich daraufhin umdrehte und das Blatt wenden wollte, doch Kyurem lief an der Wand hoch, führte ein Salto aus und drückte wiederholt Sion gegen die Wand, während er seinen Arm nach oben drückte. „Du gehst mir langsam auf den Sack!“ Da brannte auch schon ein Teil des Mantels von Sion, der den Schützen mit seiner heißen Faust niederschlug. Der Killer stand jedoch mit einer frischen Brandnarbe im Gesicht schnell auf und zog einen Blaster, woraufhin dieser auf Sion schoss. In einem Sekundenbruchteil kippte dieser um. „SION!“ Schrie Achamo weinend, woraufhin Lepardas zu ihm rannte und sich zu ihm runterbeugte. „Nein, ganz ruhig, das wird wieder. Es ist nichts.“ „Lüg...mich nicht an..., du Schlampe.“ Nach wenigen Sekunden stand Lepardas auf, die sich ebenfalls mit Kyurem anlegen wollte, doch besaß sie kaum eine Chance, als er sie mit seinem Atem ihre sämtlichen Gliedmaßen vereiste. Er setzte seinen Blaster an ihre Schläfe, bis Pachirisu sich vor sie stellte und ihre Arme ausbreitete. „Stop! Bitte, lassen Sie sie in Ruhe!“ „Aus dem Weg Kleine, das ist mein Job!“ „Nein! Das werde ich Ihnen niemals verzeihen, hören Sie?!? Wenn Sie sie töten, dann werde ich auch kämpfen!“ „Pachirisu...was ist hier los?“ Fragte Hassam bestürzt, als er seine Position verließ, nachdem er die Umgebung des Schiffes genauer inspizierte. „Wenn du dich bewegst, stirbt das eingefrorene Mädchen!“ „Bedankt euch bei Sergeant Kamex, er hat euch verkauft!“ Sprach eine Stimme von einem Hologerät aus, was Kyurem bei sich trug und was er ihnen vorzeigte. „Costa..., du Schwein!“ Erwähnte Sion erschöpft zu diesen. „Ja, ich bin es, du Verräter! Du wagst es mich ein Schwein zu nennen? Wer hat denn seine eigenen Soldaten ständig getötet? Ah, ich glaube das warst du. Händigt mir nur die Prinzessin aus, das ist alles, was ich verlange. Danach wird Kyurem euer Schiff verlassen und wir werden euch in Ruhe lassen, für immer. Wenn das nicht ein überaus reizendes Angebot ist, weiß ich auch nicht weiter. Ansonsten würde ich es bevorzugen, wenn ihr euch von euren Kameraden verabschiedet.“ Er wartete auf eine Reaktion vom Aufstand. „Also wollt ihr gar nicht kooperieren? Ich hasse dramatische Pausen, drum, Kyurem, fang mit dem Mädchen vor dir an!“

